

# Europatag als Meilenstein der Einigkeit



Kinder als Botschafter des Friedens mit den Fahnen ihrer Heimatländer auf dem völkerverbindenden Dreiländereck

Botschaften des Friedens und der Versöhnung bei trilateraler Feier in Arnoldstein: 1500 Teilnehmer aus Österreich, Slowenien und Italien.

ELKE FERTSCHEY

**A**m Morgen Kinder, am Abend Soldaten aus Österreich, Slowenien und Italien, die sich die Hände reichten und dreisprachig den Frieden in Europa beschworen. Feuerwehrleute aus drei Ländern selten sich von hohen Kranwägen ab und hielten gemeinsam die Europafahne, ein einzigartiges Ereignis in Kärnten, ebenso wie die Angelobung von 400 Kärntner Rekruten im Bei-

sein fremder Soldaten mit gleichzeitiger Partnerschaftsbegründung zwischen Arnoldstein und den Nachbargemeinden Crna, Mezica und Tarcento. Österreichs Militärgeneral Edmund Entacher marschierte mit Verteidigungsminister Norbert Darabos, Nationalratspräsidentin Barbara Prammer und Landeshauptmann Jörg Haider ein, Klaus Sörensen von der EU-Generaldirektion Kommunikation war extra aus Brüssel eingeflogen. Gestern schwebte wahrlich die Europawolke über Arnoldstein, wie Bürgermeister Erich Kessler stolz bemerkte.

Das Motto des trilateralen Europatages „Europa 2008 + ... friedlich vereint! ... uniti in pace! ... slogi združeni!“ wurde in einem vollbesuchten Ort, wo sich alle Blaulichtorganisationen zur Schau stellten und Folkloregruppen aufzanzten, mit Leben erfüllt. Bei strahlendem Sonnenschein auf dem Dreiländereck, wo bis vor 20 Jahren Panzersperren, Bunker und Köpfe bestimmt waren und heute keine Grenzen mehr existieren, ließen Kinder aus Ar-

noldstein, Tarvis und Kranjska Gora viele Wünsche mit blauen EU-Ballons in den Himmel steigen. Von der Pflicht, grenzüberschreitende Projekte zu schmieden, um ein Europa der Zukunft zu formen und der Kraft, die wir für das Gemeinsame und nicht das Trennende aufwenden sollten, sprachen die Bürgermeister der drei Gemeinden, unterstützt von EU-Referent Josef Martinz.

„Der kalte Krieg ist vorbei“, freute sich Millizoffizier und Veranstaltungsiniziator Andreas Scherer vor seinem Bunker-Museum am Wurzenpass. „Krieger von uns Soldaten möchte ich in die Mördergrube des 20. Jahrhunderts zurück“, betonte Militärliebkommant Gunter Spath vor der Klosterruine Arnoldstein, an der eine dreisprachige Gedenktafel für alle Opfer der Kriege eingeweiht wurde. Der Große Zapfenstreich der Kärntner, der steirischen und der slowenischen Militärmusik und ein Feuerwerk waren Höhepunkte der Großveranstaltung, die den europäischen Geist spürbar werden ließ.



Feuerwehrleute aus Kärnten, Slowenien und Italien hielten die Europafahne

BEATRICE/FAH



General Edmund Entacher, Andreas Schärer, Brigadier Gunther Spath



Tanzend begrüßten einander die vielen Kinder aus den drei Ländern